BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

Tipps für die Praxis



Sicher arbeiten in der Zahntechnik

Ihre gesetzliche Unfallversicherung

Die häufigste Berufskrankheit in der Zahntechnik sind schwere oder wiederholt auftretende Hauterkrankungen.

Quelle: BG ETEM, sicheres-dentallabor.bgetem.de, 2025

Fragen zu Sicherheit und Gesundheit?
Ausführliche Informationen zu allen Fragen rund um Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Webseite unter **www.bgetem.de**



Das Arbeiten in zahntechnischen Laboratorien erfordert Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Denn viele Tätigkeiten können Haut, Atemwege und Augen belasten. Mit den richtigen Schutzmaßnahmen lassen sich diese Risiken jedoch wirksam reduzieren. In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, worauf Sie im Alltag achten sollten, um sicher und gesund zu arbeiten – von Hygiene und Gefahrstoffen bis zu mechanischen Risiken.

Desinfizieren, um Infektionen zu vermeiden

Durch den Kontakt mit nicht gereinigten und nicht desinfizierten Abformungen und Prothesen besteht erhöhte Infektionsgefahr.

Für Schwangere und Stillende sind die Vorgaben des Mutterschutzgesetzes zu beachten, um unverantwortbare Gefährdungen zu vermeiden.

Vor der Bearbeitung sind alle zahntechnischen Werkstücke und Abformungen wirksam zu desinfizieren.

Halten Sie dabei die vorgegebenen Einwirkzeiten ein.

- Wechseln Sie das Desinfektionsmittel entsprechend den Herstellervorgaben.
- Beachten Sie bei allen Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten die Hinweise im Hygieneplan.
- Das Handsprühverfahren ist als Desinfektion für mikrobiell kontaminierte Abdrücke ungeeignet.

Bei Tätigkeiten mit Desinfektionsmitteln besteht die Gefahr von Hautschädigungen. Verwenden Sie Zangen oder Pinzetten beim Handhaben der Werkstücke.

Ist ein Hautkontakt nicht vermeidbar, Schutzhandschuhe tragen! Geeignete Materialien für Schutzhandschuhe lassen sich dem Sicherheitsdatenblatt entnehmen.

Hilfe bei der Auswahl von Schutzhandschuhen:
↗ hautschutz.bgetem.de



Richtig mit Gefahrstoffen umgehen

Gefahrstoffe können die Gesundheit vielfältig schädigen bzw. beeinträchtigen.

Am Arbeitsplatz sollten nur die Mengen stehen, die in einer Schicht verbraucht werden.

Vermeiden Sie den Hautkontakt zu Gefahrstoffen. Nutzen Sie die Absaugungen am Arbeitsplatz.

Verwenden Sie die zur Verfügung gestellten pesönlichen Schutzausrüstungen.

Das Essen, Trinken sowie das Aufbewahren von Lebensmitteln und das Rauchen am Arbeitsplatz sind nicht gestattet.

Nutzen Sie die Absaugungen am Arbeitsplatz.

Beachten Sie die Betriebsanweisungen und nutzen Sie für Ihre Pausen die Sozialräume.



Die Haut schützen

Intensives und längeres Arbeiten im feuchten Milieu, z. B. das häufige Anrühren von Gips, kann die Haut schädigen. Einige Produkte enthalten Stoffe, die sensibilisierend auf die Haut wirken können. Beachten Sie die Dosieranleitungen und halten Sie den Arbeitsbereich sauber.

Tragen Sie bei Bedarf Schutzhandschuhe. Nutzen Sie das Angebot der arbeitsmedizinischen Vorsorge, wenn Sie flüssigkeitsdichte Handschuhe mehr als zwei Stunden pro Schicht tragen und häufig die Hände waschen (mehr als fünfmal und bis zu zehnmal pro Arbeitstag). Wenn flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe länger als vier Stunden pro Schicht getragen werden oder die Hände mehr als zehnmal gewaschen werden müssen, ist eine arbeitsmedizinische Vorsorge Pflicht.



Augen und Atemwege schützen

Beim Fräsen und Schleifen entstehen Späne und feine Partikel, die die Augen verletzen können. Verwenden Sie vorhandene Sicht- oder Steckscheiben, um den Arbeitsplatz abzuschirmen. Arbeiten Sie möglichst nah am Erfassungsbereich der Absaugung. Tragen Sie eine Schutzbrille oder von ein Visier, wenn die Sichtscheibe defekt ist.



Absaugvorrichtungen immer nutzen

Stäube aus Gipsen, Kunststoffen und Metalllegierungen können gesundheitsschädigend auf die Atemwege wirken, die Haut reizen oder eine Sensibilisierung auslösen. Deshalb sind die Erfassungs- und Absaugvorrichtungen immer zu nutzen, einschließlich der eingesetzten Sichtscheibe. Auch hier gilt: Möglichst nah am Erfassungsbereich der Absaugung arbeiten und die Ablagerungen täglich entfernen: entweder absaugen oder feucht reinigen.

Mängel an der Absaugung sollten sofort der oder dem Vorgesetzten gemeldet werden.

Regelmäßige Reinigung, Wartung und Prüfung der Wirksamkeit der Absaugtechnik entsprechend den Herstellervorgaben (inkl. Dokumentation) sind unerlässlich.



Bearbeiten von Legierungen

Beim Bearbeiten (z. B. Trennen, Schleifen und Polieren) von Chrom-Cobalt-Legierungen oder nickelhaltigen Legierungen entstehen Stäube, die als krebserzeugend eingestuft sind.

Schwangere dürfen mit solchen Arbeiten nicht beschäftigt werden.

Für diese Tätigkeiten dürfen nur Erfassungseinrichtungen und Absauganlagen eingesetzt werden, die staubtechnisch nach dem Prüfgrundsatz GS-IFA-M20 positiv geprüft sind, oder Zentralabsaugungen.

Arbeiten Sie nur mit intakter Absaugung am Arbeitsplatz.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und melden Sie Mängel den Arbeitgebenden.

Info

- Beachten Sie die Herstellerhinweise zur Entsorgung der abgeschiedenen Stäube.
- Nutzen Sie die angebotene bzw. verpflichtende arbeitsmedizinische Vorsorge.





Mit folgenden Stoffen richtig umgehen

Methylmethacrylate (MMA) wirken reizend auf die Atemwege und die Haut sowie sensibilisierend nach Hautkontakt. Acrylate verursachen häufig schwere Hauterkrankungen.

Nutzen Sie die Absaugeinrichtungen auch beim Vergießen.

Schwangere dürfen Tätigkeiten mit Methylmethacrylat nur ausführen, wenn der Arbeitsplatzgrenzwert eingehalten ist. Messungen der BG ETEM haben ergeben, dass dies bei allen untersuchten Tätigkeiten der Fall ist.

Arbeiten Sie möglichst kontaktfrei. Nitrilhandschuhe schützen bei Bedarf vor Hautkontakt.
Bei der Auswahl der Schutzhandschuhe hilft das Online-Portal ↗ **hautschutz.bgetem.de**.

Zum Glätten der Oberflächen eignen sich Werkzeuge wie Spachtel oder Zahnarzt-Sonden.

Arbeiten Sie möglichst nah am Erfassungsbereich der Absaugung. Tragen Sie langärmelige, geschlossene Kleidung, wenn Sie ausgehärtete Acrylate schleifen.

Nutzen Sie wegen der hohen Hautgefährdung durch MMA das Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge.



Einatmen von Quarz und Cristobalit vermeiden

Tätigkeiten, bei denen Quarz und Cristobalit in alveolengängiger Form freigesetzt und eingeatmet werden können, sind als krebserzeugend eingestuft. Das betrifft z. B. das Einbetten, Ausbetten und Strahlen.
Es besteht die Gefahr von Lungenerkrankungen und Bildung einer Silikose, aus der sich in Einzelfällen Lungenkrebs entwickeln kann.
Schwangere dürfen diese Tätigkeiten nicht ausführen. Wenn möglich, staubarme Produkte und Portionsbeutel verwenden.

Die Staubentwicklung lässt sich durch eine wirksame Absaugung verringern. Feuchten Sie die Werkstücke vor dem Ausbetten an. Nutzen Sie auch beim Ausbetten die vorhandenen Absaugungen. Prüfen Sie die Abdichtungen an den Sichtscheiben und an den Eingriffen der Strahlgeräte.

Nutzen Sie aufgrund der Atemwegsgefährdung die angebotene bzw. verpflichtende arbeitsmedizinische Vorsorge, die die Arbeitgebenden zu organisieren haben.



Wenn alveolengängige Stäube entstehen

Bei Fräsarbeiten mit Zirkonmaterialien im ungesinterten Zustand entstehen einatembare und alveolengängige Stäube. Eine sensibilisierende Wirkung dieser Stäube kann derzeit nicht völlig ausgeschlossen werden. Halten Sie die mitgelieferte Bedienungsanleitung ein. Arbeiten Sie beim Trockenfräsen nicht ohne Absaugungen am Arbeitsplatz. Reinigen Sie den Arbeitsbereich täglich von abgelagerten Stäuben durch Absaugen oder Feuchtreinigung.



Hautschädigungen beim Beizen verhindern

Für das Beizen werden Säuren eingesetzt, dabei sind Hautschädigungen möglich. Verwenden Sie nur intakte Geräte zum Beizen. Arbeiten Sie unter einer Absaugung. Benutzen Sie für das Einlegen und Entnehmen der Werkstücke die vorgesehenen Hilfen (Deckel mit Korb) bzw. Zangen oder Pinzetten.
Tragen Sie geeignete Schutzhandschuhe. Hinweise dazu können Sie den Sicherheitsdatenblättern entnehmen. Hilfe bietet auch das Online-Portal ↗ **hautschutz.bgetem.de**.



Rotierende Werkzeuge sicher bedienen

Rotierende Werkzeuge können zu Verletzungen führen. Die Bedienungsanleitung zeigt, wie die Arbeit sicher gelingt. Kleidung sollte eng anliegen und geschlossen sein. Lange Haare vorher zusammenbinden oder so sichern, dass sie nicht in das Werkzeug geraten.



Stromschläge an Vorwärmöfen vermeiden

Im Fehlerfall oder bei technischen Mängeln können die elektrischen Heizwendeln unter Spannung stehen und zu einer elektrischen Körperdurchströmung führen. Geräte daher vor der Nutzung bzw. regelmäßig in Augenschein nehmen. Mängel, wie z. B. schadhafte Innenauskleidungen der Öfen, der oder dem Vorgesetzten melden. Positionierungsschalter mit Personenschutzfunktion verhindern, dass bei geöffneter Tür die Heizwendeln unter Spannung stehen. Arbeiten Sie nur mit geprüften Geräten.





Sicher mit Laser arbeiten

Laserstrahlung kann die Augen und die Haut dauerhaft schädigen.

Für Arbeiten mit Lasereinrichtungen ist deshalb eine besondere Ein- und Unterweisung notwendig.
Beachten Sie die vom Hersteller mitgelieferte Bedienungsanleitung.
Achten Sie darauf, dass die Sichtschutzscheiben und die Manschetten an den Eingriffen nicht beschädigt sind.

Arbeitsschutz beinhaltet auch Ihre ganz persönliche Hygiene:

- Hautschutzmittel vor der Arbeit und nach den Pausen benutzen.
- Hautreinigung nach der Arbeit und vor den Pausen.
- Hautpflege nach der Arbeit.
- Beachten Sie den betrieblichen Hautschutzplan.
- Gleichzeitige Anwendung von Hautschutzpräparaten und feuchtigkeitsdichten Schutzhandschuhen nur nach betriebsärztlicher Beratung.

Mehr wissen – sicherer arbeiten

Die Arbeit im Dentallabor ist vielfältig und bringt unterschiedliche Gefährdungen mit sich. Im Onlineportal „Sicheres Dentallabor“ der BG ETEM finden Sie praktische Hinweise, Hintergrundinformationen und vertiefende Tipps für sicheres Arbeiten – von technischen Lösungen über Hautschutz bis zu Gefahrstoffen und Arbeitsorganisation.



Die wichtigsten Hautschutzregeln

- Hautkontakt mit gefährdenden Stoffen vermeiden, Hilfswerkzeuge benutzen.
- Hautschutzpläne und Betriebsanweisungen beachten.
- Gefährdete Hautpartien durch geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe schützen.
- Auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Hautmittel verwenden.
- Beim ersten Verdacht auf eine Hauterkrankung betriebsärztlichen oder hautärztlichen Rat in Anspruch nehmen. Hautschutz ist eine vorbeugende Maßnahme und muss daher erfolgen, solange die Haut noch gesund ist!

Bestell-Nr. T029
Unsere Medien für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz erhalten Sie unter **medien.bgetem.de**

Bildnachweis: BG ETEM außer
ikonoklast_hh/stock.adobe.com-137819086 (Titel)
ikonoklast_hh/stock.adobe.com-137818897 (Seite 12 oben)
Freepik/Flaticon (Seite 14)

12 · 5 · 3 – Stand: 06/26 – Alle Rechte beim Herausgeber
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Unser Auftrag: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Die BG ETEM ist die gesetzliche Unfallversicherung für rund vier Millionen Menschen in über 230.000 Mitgliedsbetrieben.

Wir helfen dabei, Arbeit für alle möglichst sicher zu machen. Wenn es zu einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit kommt, sind wir für Sie da und kümmern uns um Heilbehandlung, Rehabilitation und Wiedereingliederung in den Beruf.

Die BG ETEM versichert Mitarbeitende aus den Bereichen Energie- und Wasserwirtschaft, Textil und Mode, Feinmechanik, Elektrohandwerke und elektrotechnische Industrie sowie Druck und Papierverarbeitung.

Mehr über uns und unsere Leistungen:

www.bgetem.de

BG ETEM

Berufsgenossenschaft
Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse
Gustav-Heinemann-Ufer 130
50968 Köln
Telefon: 0221 3778-0
www.bgetem.de

Maßgeschneiderter Service für Sie
meine.bgetem.de